

## Impulse für den Unterricht

Anregungen und Kopiervorlagen zum Film

# In der Natur

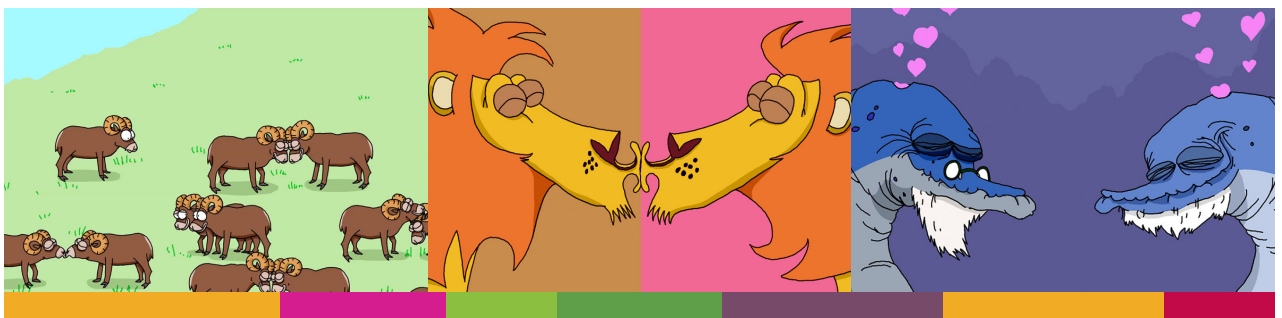
**Animationsfilm** von Marcel Barelli

**Filmlänge** 5 Minuten

**Altersempfehlung** ab 8 Jahren

**Themen:** Geschlechter, Vielfalt, Ökologie, Diskriminierung

**Schulstufe:** 3. Zyklus



**Produktion:** Nadasdy Film Sarl, RSI Radiotelevisione svizzera

**Produktionsjahr:** 2021

**Editing:** Marcel Barelli

**Sound Design:** Jérôme Vittoz

**Sprache:** Deutsch

## Inhaltsverzeichnis

Inhalt	3
Machart des Films	3
Hintergrundinformationen	4
Weiterführende Links	7
Didaktischer Impuls: In der natur	8
Bezüge zum Lehrplan 21	8
Lernziele	8
Ablauf	9
Weitere Ideen	11
Kopiervorlage 1: Einstieg I Tiere	12
Kopiervorlage 2: Schluss I Tiere	17
Kopiervorlage 3: Genderbread Person	22
Arbeitsblatt 1: GenderBread Person I Gruppenpuzzle	23
Arbeitsblatt 2: GenderBread Person I Vertiefung	27
Arbeitsblatt 3: Forschung und Homosexuelles Verhalten von Tieren	28

## Inhalt

Bei den Delfinen gibt es männliche homosexuelle Paare, die ein Leben lang zusammen bleiben. Auch weibliche Japanmakaken zeigen homosexuelles Verhalten, wechseln die Partnerinnen jedoch innert kurzer Zeit. Es gibt homosexuelle männliche Schwanenpaare, die sich um Jungtiere kümmern. Gewisse Fische ändern ihr Geschlecht wann immer sie wollen, andere nach einer gewissen Zeit. Kurz: Die sexuelle Orientierung und das Geschlecht ist bei Tieren nicht so eindeutig, wie oft angenommen.

Der Film «In der Natur» zeigt diese Vielfalt im Tierreich auf witzige Art und Weise und macht deutlich, dass Homosexualität und Geschlechtervielfalt in der Natur von der Forschung lange tabuisiert wurden.

## Machart des Films

Die Tiere im Kurzfilm «In der Natur» sind abstrahiert und comichaft gezeichnet und verhalten sich sehr menschlich, was zur Komik dieses Kurzfilms beiträgt. So küssen sie sich, singen oder tragen eine Brille. Eine Off-Stimme – die Stimme eines Mädchens – erklärt dabei in einfacher, kindergerechter Sprache das Verhalten der Tiere. Auch sie verwendet keine zoologischen Begriffe, sondern beschreibt die Handlungsweise der Tiere mit Wörtern aus dem menschlichen Familien- und Liebesleben: Die Tiere verführen, lieben, bilden Paare oder Familien, adoptieren oder haben Babys. Zum einen macht die Vermenschlichung der Tiere den Film für Kinder zugänglicher und zum andern wird dadurch deutlich, dass in vielen Kindergeschichten mit Tieren die traditionellen Familien- und Lebensmodelle repräsentiert werden.



Ein altes Delfinpaar

## Strukturierung des Films

Formal ist der Kurzfilm in fünf Abschnitte gegliedert: Im ersten Abschnitt wird homosexuelles Verhalten von einzelnen Tieren aufgezeigt (Löwen, Delfine, Japanmakaken). Danach folgt ein Abschnitt, in dem anhand von Vögeln dargestellt wird, dass das Balzen oder das Verführen bei Tieren nicht immer nur von Männchen ausgeht und für Weibchen gedacht ist. Die unterschiedlichen Konstellationen von Elterntieren in der Aufzucht von Jungtieren sind das Thema des dritten Abschnitts. Nach Szenen über die Geschlechtervielfalt von Fischen wird im letzten Abschnitt die Tabuisierung der Homosexualität bei Tieren in der Forschung angesprochen.

Fast jeder Abschnitt beginnt mit dem angenommenen «Normverhalten» der Tiere. Die Off-Stimme sagt beispielsweise: «In der Natur besteht ein Paar aus einem Männchen und einem Weibchen» oder «In der Natur verführen die Männchen die Weibchen». Danach folgt der Satz: «Nun, nicht immer!» Darauf werden Tiere gezeigt, die sich nicht dieser Norm entsprechend verhalten. Diese Einleitung ist neben der Strukturierung des Films, auch ein Mittel,

um der lange verbreiteten Meinung entgegenzuwirken, dass die menschliche Sexualität nur natürlich sei, wenn sie der Fortpflanzung diene. Dies wird auch mit dem Schluss des Films nochmals auf den Punkt gebracht, in dem die Off-Stimme sagt: «Und eins ist sicher: Homosexualität ist in der Natur».

### ***Singende Fische***

«In der Natur» ist ein computergezeichneter Film, der dank der schnellen Schnitte und den witzigen Tierfiguren sehr unterhaltsam ist. Die Musik wird vom Filmemacher Marcel Barelli sehr bewusst eingesetzt. In der Titelsequenz des Films hört man das «Largo all Factotum» aus der Oper «Der Barbier von Sevilla» von Rossini. Der braune Zackenbarsch, der im Alter von zehn Jahren das Geschlecht wechselt, singt als weiblicher Fisch ein Stück aus der Oper «Carmen» und als Männchen «Oh, wie trügerisch sind Weiberherzen» von Verdi. Die Opernstücke wurden hier ganz gezielt eingesetzt, da die Oper eine Kunstform ist, in der Liebe, auch die verbotene Liebe und das Spiel mit und unter den Geschlechtern stets ein Thema war. Für die Balz- oder Verführungsszenen wie auch für den Abspann hat Barelli das norwegische Volkslied «Hopparen» («der Springer») gewählt, womit er das Verhalten der Vögel auf lustige Weise unterstreicht.



Ein brauner Zackenbarsch, der eine Oper singt.

### **Hintergrundinformationen**

#### ***Der Filmemacher***

Der Tessiner Filmemacher Marcel Barelli ist ein leidenschaftlicher Tier- und Naturliebhaber. Die meisten seiner Filme und Projekte entwickelte er rund um diese Themen. Seine Kurzfilme wurden auf zahlreichen internationalen Filmfestivals gezeigt und mit Preisen ausgezeichnet. Sein Film «In der Natur» bekam 2022 den Preis für den besten Schweizer Animationsfilm.

Das Skript zum Film «In der Natur» hat Barelli mit der Ethologin und Journalistin Fleur Daugey geschrieben, die in ihrem Buch «Animaux homo: histoire naturelle de l'homosexualité» die Geschichte der Beobachtung und Interpretation von homosexuellem Verhaltens durch Wissenschaftler/innen von der Antike bis heute untersuchte.

#### ***Homosexuelles Verhalten bei Tieren***

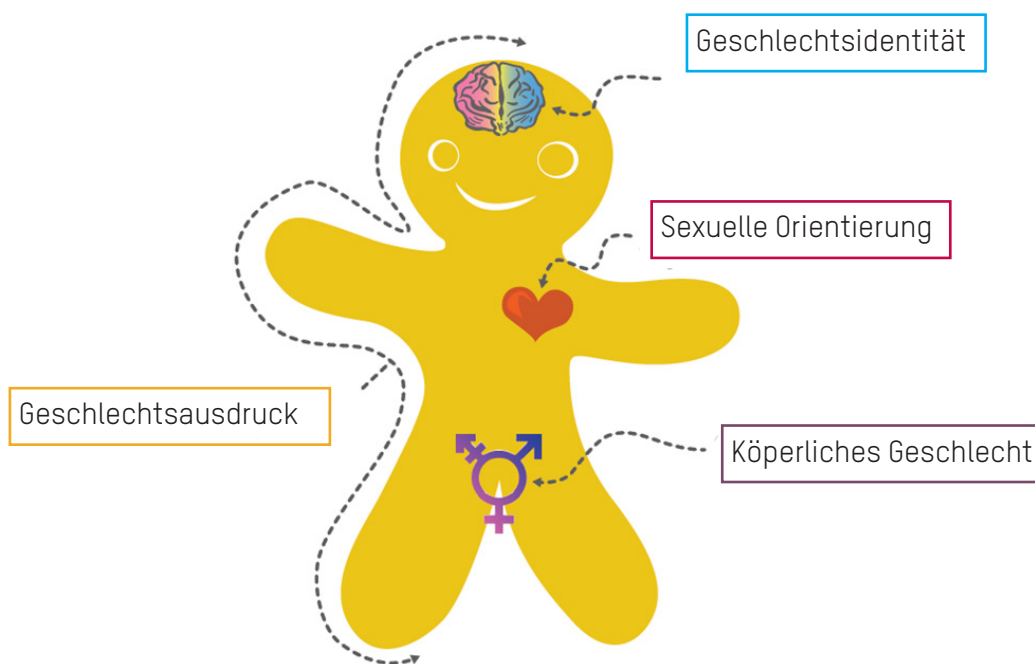
Wissenschaftler/innen konnten inzwischen bei 1500 Arten homosexuelles Verhalten beobachten, bei 500 Arten ist es bereits gut erforscht. Zudem geht man von einer beachtlichen Dunkelziffer aus. Feldforschung zum Sexualverhalten von Tieren ist sehr aufwändig, weil sich viele Tiere für den Sexualakt zurückziehen oder es teilweise schwierig ist, das Geschlecht der Tiere zu bestimmen.

Homosexuelles Verhalten von Tieren war bei Biologinnen und Biologen lange ein Tabuthema. Die Lehrmeinung lautete nach Charles Darwin, dass Sexualität einzig der Fortpflanzung diene. Viele Verhaltensforscher haben homosexuelles Verhalten von Tieren deshalb ignoriert, als Revierkampf oder Begrüßungsritual klassifiziert oder gar als abweichendes oder abnormales Sexualverhalten bezeichnet.<sup>1</sup>

Heute ist Homosexualität unter Menschen in zahlreichen Staaten strafbar und wird auch moralisch verurteilt. Ein Argument, das häufig genannt wird: Homosexualität ist 'gegen die Natur'. Der Psychologe und Sexualforscher Paul Vasey, der lange über das homosexuelle Verhalten von Tieren geforscht hat, sagt dazu: « [...] wenn Tiere der Masstab dafür sind, was als natürlich zu gelten hat und was nicht, dann müssten wir daraus schliessen, dass homosexuelles Verhalten natürlich ist.»<sup>2</sup>

### **Genderbread Person**

Lange wurde auch in Biologiebüchern und im Biologieunterricht Sexualität nur unter dem Aspekt der Fortpflanzung betrachtet und man ging von einem eindeutigen binären Geschlechtsmodell aus. Heute besteht in der Wissenschaft der Konsens, dass verschiedene Faktoren für die Ausprägung von Geschlecht und sexueller Orientierung verantwortlich sind. In vielen Lernmedien zum Thema Geschlecht und sexuelle Orientierung wird das Modell der «Genderbread Person» beigezogen.



Genderbread Person (Quelle: Sam Killermann/It's Pronounced Metrosexual)

Für dieses Dossier wird ein vereinfachtes Modell der Genderbread Person benutzt. Beim Genderbread Person -Modell bezieht sich «**Körperliches Geschlecht**» (engl. sex) auf die biologischen Anlagen wie Geschlechtsorgane, Hormone oder Chromosomen. Man spricht in diesem Zusammenhang auf von der Körperlichkeit. Dabei wird hier nicht von einer Zweigeschlechtlichkeit ausgegangen, sondern von einer individuellen Kombination dieser körperlichen Merkmale. Mit der «**Geschlechtsidentität**» ist das Empfinden hinsichtlich des Geschlechts gemeint, also das Geschlecht, mit dem sich ein Mensch selbst identifiziert. Die

1 Daugey, Fleur (2018): Animaux homos. Albin Michel, S. 6.

2 <https://www.swr.de/swr2/wissen/211124-schwule-giraffe-lesbischer-albatross-100.pdf> (Stand: 23.03.2022)

Geschlechtsidentität eines Menschen muss nicht mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmen. Unter «**Geschlechtsausdruck**» wird die erfahrbare Dimension von Geschlecht verstanden: wie ein Mensch sich kleidet, spricht oder bewegt und so sein Geschlecht zum Ausdruck bringt. Die «**Sexuelle Orientierung**» beschreibt, mit welchen Menschen eine Person eine sexuelle Bindung eingehen möchte.<sup>3</sup>

### **Glossar**

Vorurteile und Diskriminierung gegenüber queeren (LGBTQ) Menschen geschehen häufig durch Unwissenheit und fehlende Auseinandersetzung mit dem Thema. Herablassende und verletzende Kommentare sind oft subtil und unreflektiert in Alltag und Sprache vorhanden. In dieser Auflistung finden sich Links zu Webseiten und PDFs, die Lexika und Glossare zur Thematik enthalten.

- LSBTQI Lexikon: [www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/geschlechtliche-vielfalt-trans/245426/lsbtiq-lexikon/](http://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/geschlechtliche-vielfalt-trans/245426/lsbtiq-lexikon/)
- Ein Guide durch den Dschungel der Queerness: [www.queertg.ch/lgbtqia](http://www.queertg.ch/lgbtqia)

### **Ein Klima der Offenheit und Sicherheit**

Unter Jugendlichen sind homophobe oder sexistische Äusserungen, wie beispielsweise die Verwendung von «schwul» als Schimpfwort immer noch Alltag. Es ist deshalb wichtig, dass in der Schule und in der Klasse, gerade auch bei der Durchführung dieser Unterrichtseinheit, ein Klima der Offenheit und Sicherheit herrscht.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) hat in Zusammenarbeit mit du-bist-du und mit der Unterstützung der Gesundheitsförderung Schweiz (u.a.) den Leitfaden «Break Free» für Leitungspersonen in Jugendverbänden publiziert, der auch für Lehrpersonen eignet ist und Tipps gibt, wie ein positives Klima geschaffen werden kann.

- Break Free: [www.sajv.ch/fileadmin/Media/sajv.ch/Leitungspersonen\\_GZD.pdf](http://www.sajv.ch/fileadmin/Media/sajv.ch/Leitungspersonen_GZD.pdf)

### **Relevanz und Bezug Bildung für Nachhaltige Entwicklung**

In den vergangenen Jahrzehnten ist unsere Gesellschaft sozial und kulturell vielschichtiger geworden und hat sich auch politisch pluralisiert. Diese Vielfalt hat viele Gesichter. Neben einer ethnischen und religiösen Vielfalt, kämpfen auch Menschen mit Beeinträchtigungen um mehr Teilhabe in der Gesellschaft. Und auch die persönlichen Lebensentwürfe und die damit verbundenen Fragen zu Geschlecht und Sexualität sind vielgestaltiger.

Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der Schule wieder. In der Schweizer Bevölkerung gehören bis zu 10% einer sexuellen oder geschlechtlichen Minderheit an, weshalb man davon ausgehen kann, dass es in jeder Schulklasse und jedem grösseren Team an Schulen LGBTQ Menschen gibt.<sup>4</sup> Eine wertschätzende Haltung von Bildungsakteuren dem Thema gegenüber ist für die Entwicklung, Inklusion und Gesundheit der Kinder und Jugendlichen deshalb sehr wichtig.<sup>5</sup>

Die Agenda 2030 gibt vor, dass die Nachhaltigkeitsziele für alle Menschen gelten und niemand zurückgelassen werden darf. Konkret sind die Rechte der LGBTQ Menschen in den SDG 5 (Geschlechtergerechtigkeit) und SDG 10 (Inklusion aller und Chancengleichheit für alle, also den Abbau von Ungleichheiten) aufgeführt.<sup>6</sup>

3 <https://dortmund.schlau.nrw/2020/12/01/das-genderbread/> (Stand: 23.03.2022)

4 [www.feel-ok.ch/de\\_CH/jugendliche/themen/liebe\\_sexualitaet/themen/sex\\_orientierungen/schwule\\_und\\_lesben/verbreitung\\_und\\_fakten.cfm](http://www.feel-ok.ch/de_CH/jugendliche/themen/liebe_sexualitaet/themen/sex_orientierungen/schwule_und_lesben/verbreitung_und_fakten.cfm) (Stand : 23.03.2022)

5 [www.phbern.ch/dienstleistungen/unterrichtsmedien/ideenset-geschlechtliche-und-sexuelle-vielfalt](http://www.phbern.ch/dienstleistungen/unterrichtsmedien/ideenset-geschlechtliche-und-sexuelle-vielfalt) (Stand: 23.03.2022)

6 <https://www.plattformagenda2030.ch/publikationen/kurz-gefasst/agenda-2030-und-gender/> (Stand: (04.04.2022)

Gesellschaftliche Teilhabe, Menschenrechte, Gesundheit sowie Geschlecht und Gleichstellung sind zentrale Säulen einer demokratischen und integrativen Gesellschaft sowie für eine Nachhaltige Entwicklung. Neben der ökologischen und gesellschaftlichen Dimension ist auch die zeitliche und räumliche Dimension in der Auseinandersetzung mit LGBTQ Menschen bedeutsam. Wie haben sich die Rechte der LGBTQ Menschen in den letzten hundert Jahren verändert? Und wie soll eine zukünftige Gesellschaft mit dieser Vielfalt umgehen? Zudem herrschen global extreme Unterschiede was die Rechtslage dieser Minderheiten betrifft.

### **Quellen**

- Daugey, Fleur (2018): Animaux homos: histoire naturelle de l'homosexualité. Albin Michel.
- Lotz, Alexander; Bösche-Teuber, Renate; Feuge, Yan (2021): Bio-Diveers!: [www.queerformat.de/wp-content/uploads/Handreichung\\_Bio\\_divers\\_FINAL.pdf](http://www.queerformat.de/wp-content/uploads/Handreichung_Bio_divers_FINAL.pdf) (Stand:23.03.2022)
- GEW Baden-Württemberg (2017): Lesbisch, schwul, trans, hetero ... Lebensweisen als Thema für die Schule: <https://bit.ly/3DWc2Dn> (Stand:23.03.2022)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (2017): Für eine Pädagogik der Vielfalt: <https://bit.ly/3uYBzYa> (Stand: 04.04.2022)

### **Weiterführende Links**

- IdeenSet Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, PH Bern: [www.phbern.ch/dienstleistungen/unterrichtsmidien/ideenset-geschlechtliche-und-sexuelle-vielfalt](http://www.phbern.ch/dienstleistungen/unterrichtsmidien/ideenset-geschlechtliche-und-sexuelle-vielfalt)
- Eduqueer: [www.eduqueer.ch](http://www.eduqueer.ch)
- Queerformat: [www.queerformat.de/category/material-schule](http://www.queerformat.de/category/material-schule)
- Bundeszentrale für politische Bildung, Dossier Homosexualität: [www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/homosexualitaet/](http://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/homosexualitaet/)

### BNE-Bezug

Dimensionen	Kompetenzen*	Prinzipien*
<ul style="list-style-type: none"><li>– Umwelt</li><li>– Gesellschaft</li><li>– Zeit</li><li>– Raum</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Sich als Teil der Welt erfahren</li><li>– Eigene und fremde Werte reflektieren</li><li>– Perspektiven wechseln</li><li>– Gesellschaftliche Prozesse mitgestalten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Wertereflexion und Handlungsorientierung</li><li>– Partizipation</li><li>– Chancengerechtigkeit</li><li>– Visionsorientierung</li></ul>

\*bezieht sich auf das Kompetenzen- und Prinzipienraster von éducation21

### Bezüge zum Lehrplan 21

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sowie Diskriminierung von Minderheiten weisen Bezüge zu zahlreichen Kompetenzen aus unterschiedlichen Fachbereichen des Lehrplans 21 auf. Der Umgang mit Vielfalt ist zudem als Teil der überfachlichen Kompetenzen verankert.

### Zyklus 3

Die Schüler/innen ....

- ERG.2.2.d: können im alltäglichen Handeln oder gesellschaftlichen Umfeld Benachteiligungen und Diskriminierungen erkennen und entsprechende Regeln diskutieren (z.B. Chancen, Zutritt, Ausschluss, Sprachgebrauch).
- ERG.5.2: können Geschlecht und Rollen reflektieren.
- ERG.5.3.b: verbinden Sexualität mit Partnerschaft, Liebe, Respekt, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung und können sexuelle Orientierungen nicht diskriminierend benennen.
- WAH.5.2.b: können unterschiedliche Formen des Zusammenlebens beschreiben und deren Chancen und Herausforderungen in der Gestaltung des Alltags diskutieren (z.B. Wohngemeinschaft, traditionelle Familie, Alleinerziehende, Patchworkfamilie).
- RZG.8.2.b: können die Bedeutung von Kinder- und Menschenrechten für den eigenen Alltag und die Schulgemeinschaft erkennen und einschätzen.

### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler...

- ... kennen verschiedene Begriffe bezüglich sexueller Orientierung und Geschlecht und können sie adäquat und nicht diskriminierend verwenden.
- ... können anhand der Tabuisierung von homosexuellem Verhalten von Tieren in der Forschung die Diskriminierung von homosexuellen Menschen ableiten.
- ... setzen sich mit der Frage «Was ist natürlich?» auseinander und entwickeln daraus Vorstellungen von Normal-Sein bzw. Normalität und Vielfalt.

### Handlungsaspekte

- Die Welt wahrnehmen: erfahren, etwas auf sich wirken lassen, beschreiben, darüber sprechen
- Sich die Welt erschliessen: Fragen stellen, herausfinden, explorieren, spielerisch an einem Problem arbeiten, dokumentieren
- Sich in der Welt orientieren: erklären, Sachverhalte durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen und für sich klären, beurteilen, sich eine eigene Meinung bilden.
- In der Welt handeln: austauschen, eigene Anliegen formulieren, umsetzen, anwenden, übertragen



## Ablauf

Im Einstieg dieser Unterrichtseinheit konfrontiert die LP die Schüler/innen mit der übergeordneten Fragestellung: Was ist natürlich? Diese soll helfen die Unterrichtseinheit zu fokussieren und an einem roten Faden auszurichten. Danach führt die Lehrperson die Schüler/innen an den Film heran.

Der Hauptteil ist anschliessend in drei Teile gegliedert: Im ersten Teil beschäftigen sich die Schüler/innen mit dem Thema «Geschlechtervielfalt und sexuelle Orientierung» bei Menschen und lernen mit einem Gruppenpuzzle das Modell der Genderbread Person kennen. Im zweiten Teil geht es um das im Film angesprochene Thema der Tabuisierung von homosexuellem Verhalten von Tieren in der Forschung und um die damit verbundene Diskriminierung von homosexuellen Menschen. Danach wird im dritten Teil auf spielerische Art und Weise der Transfer zur Vielfalt der Schüler/innen in der Klasse gemacht. Die drei Teile bauen aufeinander auf, können aber auch einzeln durchgeführt werden.

Im Abschluss der Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schüler/innen nochmals mit der übergeordneten Fragestellung und gehen der Frage nach, welches die verbindenden Elemente zwischen den Tieren im Film und den Menschen sind.

## Dauer

4-6 Lektionen

Sequenz	Inhalt	Material
<b>Einstieg (45 min)</b>		
Hinführung, Sensibilisierung, Konfrontation mit der Leitfrage	<p><b>Was ist natürlich?</b></p> <p>Auf die Wandtafel oder ein Whiteboard das Wort «natürlich» schreiben.</p> <p>Die SuS auffordern, stichwortartig auf Zettel oder Post-its aufzuschreiben, was ihnen beim Wort «natürlich» durch den Kopf geht. Einzelne Beiträge besprechen, ohne einzelne Stichwort hervorzuheben oder zu bewerten.</p> <p>Die Begriffe können auch mit einer Wörterwolke von Mentimeter gesammelt werden (<a href="https://www.mentimeter.com/features/word-cloud">https://www.mentimeter.com/features/word-cloud</a>).</p> <p>Erklären, dass in der folgenden Unterrichtseinheit die Frage «Was ist natürlich?» immer wieder auftauchen wird.</p> <p>Die Bilder der Tiere aus dem Film im Schulzimmer aufhängen (Kopiervorlage 1). Die SuS sollen nun auf Zettel oder Post-its schreiben, was ihnen zu diesen Tieren in den Sinn kommt und diese neben den Tierbildern aufhängen.</p> <p>Den Film «In der Natur» im Plenum schauen und danach folgende Fragen besprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefällt euch der Film?</li> <li>• Was hat euch besonders gefallen? Was nicht?</li> <li>• Was ist euch zur Musik aufgefallen?</li> <li>• Habt ihr gewusst, dass es bei Tieren homosexuelles Verhalten gibt? Hat euch das erstaunt?</li> <li>• Ist es neu für euch, dass gewisse Tiere ihr Geschlecht ändern können?</li> </ul> <p>Die SuS schreiben auf Zettel oder Post-its (vielleicht in anderer Farbe), welche neuen Informationen sie im Film über die Tiere erfahren haben. Diese werden im Plenum zusammengetragen.</p>	<p>Wandtafel Whiteboard</p> <p>Zettel oder Post-its</p> <p>Mentimeter</p> <p>KV 1, Post its</p> <p>Film, Beamer</p> <p>KV 1, Zettel oder Post-its</p>

Hauptteil 1 (ca. 90 min)		
Wissensausbau und Vernetzung	<p><b>Eine grosse Vielfalt bei Mensch und Tier</b> Das Modell der Genderbread Person einführen. (KV 3, siehe Hintergrundinformationen). Je nach Klasse einige Begriffe erklären, die danach im Gruppenpuzzle auftauchen.</p> <p><i>Gruppenpuzzle Genderbread Person</i> Vierergruppen bilden. Jede Gruppe erarbeitet ein Unterthema (Genderidentität, sexuelle Orientierung, Biologisches Geschlecht, Genderausdruck) mit Hilfe des Arbeitsblattes 1 (AB1). Die SuS klären unklare Begriffe und diskutieren, welches die wichtigen Punkte sind und notieren diese. Danach bilden SuS aus jeder Vierergruppe eine neue Gruppe und geben ihr Wissen zum Unterthema weiter. Somit sind alle über das Modell der Genderbread Person informiert.</p> <p>Zur Vertiefung lösen die SuS in Einzelarbeit oder im Plenum zusammen mit der LP das AB 2.</p> <p>Je nach Klasse kann anschliessend darüber diskutiert werden, was die Vor- und Nachteile des Genderbread Person – Modells sind. Und wie könnte das Modell noch ergänzt werden?</p>	KV 3  AB 1  AB 2
Hauptteil 2 (ca. 45 min)		
Wissensausbau und Vernetzung	<p><b>Forschung und homosexuelles Verhalten von Tieren?</b> Die SuS lösen das AB 3 in Kleingruppen.</p> <p>Das AB 3 wird anschliessend im Plenum diskutiert. Nach der Beantwortung der Frage 4 nimmt die LP die Stichworte, die im Einstieg zur Frage «Was ist natürlich?» von der Klasse notiert wurden, wieder hervor. Die SuS vergleichen diese mit den Antworten zur Frage 4.</p>	AB 3  Zettel oder Post-its
Hauptteil 3 (ca. 25 min)		
Reflexion, Urteilsbildung, Visionsentwicklung	<p><b>Anders und doch gleich</b> Die SuS bilden Kleingruppen und notieren unterschiedliche Merkmale oder Eigenschaften von sich/ihnen. Darunter befindet sich mindestens eins, das nur auf eine Person zutrifft und möglichst viele, die auf alle zutreffen. Beispiel: Ich bin die einzige in der Gruppe, die vegetarisch isst. Alle in der Gruppe wohnen im gleichen Quartier.</p> <p>Die LP kann auch Kategorien vorgeben: Geburtsland, Geschlecht, Religionszugehörigkeit, Geschwister, Sternzeichen, Lieblingsfarbe, Freizeitaktivitäten etc.</p> <p>Die SuS stellen ihre Ergebnisse in der Gesamtgruppe vor.</p> <p>Danach gemeinsam folgende Fragen beantworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist es in der Gruppe gelaufen?</li> <li>• Wie leicht war es, Einzigartigkeiten/Gemeinsamkeiten zu finden?</li> <li>• Wie ist es, ein Merkmal als Einzige oder Einziger zu haben? Wann ist es angenehm, wann unangenehm?</li> <li>• Was können wir in unserer Klasse tun, damit sich alle mit ihren Einzigartigkeiten wohl fühlen?</li> <li>• Welche Vorteile, welche Nachteile hat es, wenn viele etwas gemeinsam haben?</li> </ul>	Flipchart-papier oder grosses Papier, Stifte

Schluss (ca. 20 min)		
Synthese	<p><b>Was ist menschlich?</b> Nochmals wiederholen, was für die SuS «natürlich» heisst. Dazu werden nochmals die Zettel oder Post-its von den vorherigen Übungen hervorgehoben.</p> <p>Im Anschluss hängt die LP die Bilder der Tiere der KV 2 auf. Die SuS diskutieren die folgenden Fragen zuerst in Zweiergruppen. Danach diskutiert sie die LP mit den SuS im Plenum.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was haben die Tiere auf den Bildern gemeinsam?</li> <li>• Was unterscheidet sie?</li> <li>• Und was macht diese Tiere so «menschlich»?</li> <li>• Was ist für euch der Unterschied zwischen «menschlich» und «natürlich»?</li> </ul> <p>Auf diese Fragen gibt es keine richtigen oder falschen Antworten. Wichtig ist, dass die SuS versuchen, das Wissen und das Erlebte von diesem Unterrichtsimpuls in ihre Antworten einzubinden.</p>	<p>Zettel oder Post-its</p> <p>KV 2</p>

### Weitere Ideen

- Die SuS analysieren Bilderbücher mit Tieren und untersuchen, welche Geschlechterrollen und Lebensweisen dargestellt werden.
- Anhand von Rollenspielen Situationen im Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt und sexueller Orientierung erproben.
- Mit der Klasse anschauen, wie homosexuelles Verhalten von Tieren in den Medien dargestellt wird.

### Impressum

#### Impulse für den Unterricht – Anregungen zum Film «In der Natur»

**Autorin:** Lucia Reinert

**Redaktion:** Angela Thomasius, Martin Seewer, Lucia Reinert

**Unterstützende Lehrpersonen:** Martin Feer, Patricia Kost

**Gestaltungskonzept:** pooldesign.ch

**Layout:** Isabelle Steinhäuslin

**Copyright:** éducation21, Bern 2022

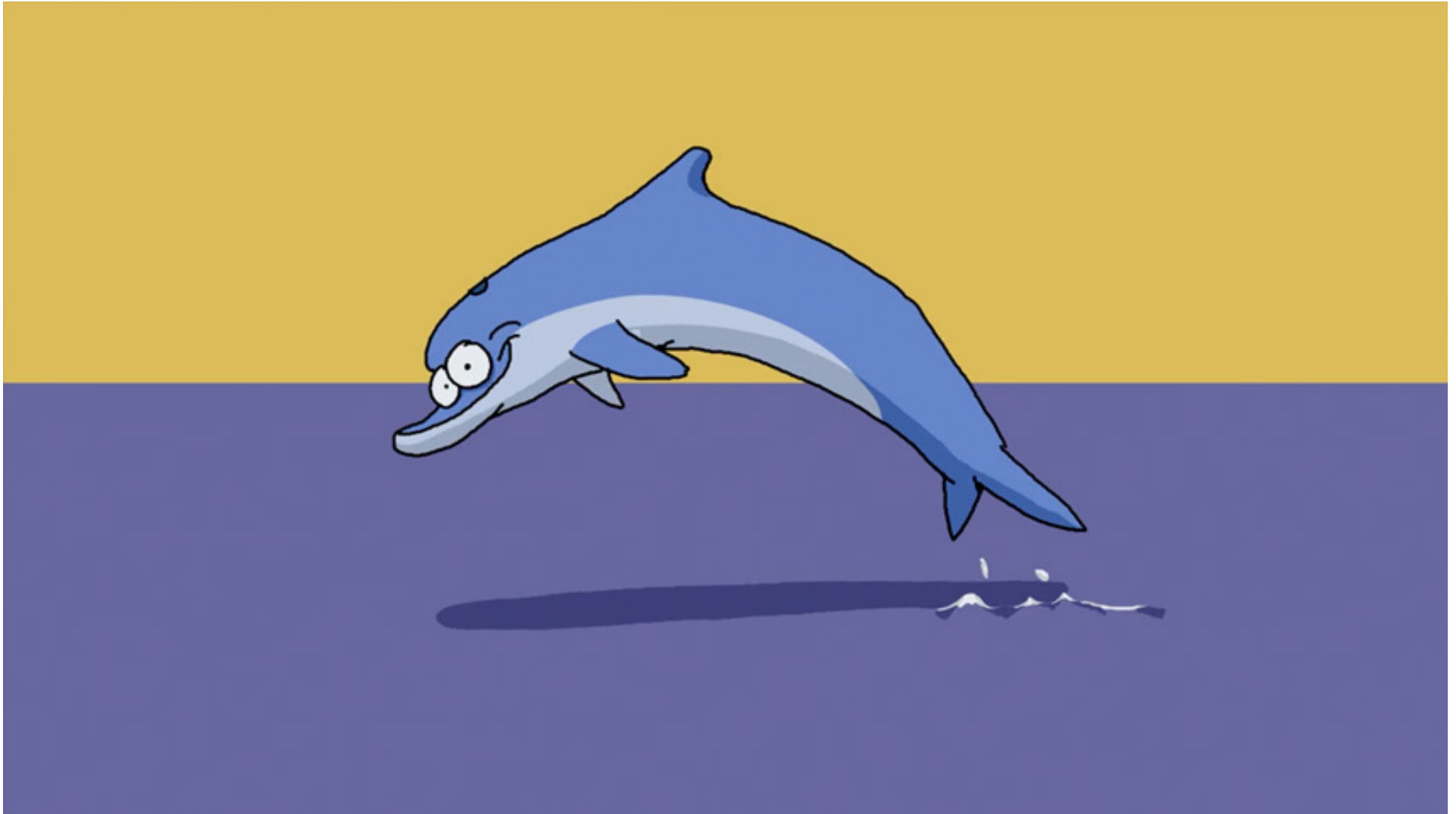
**Weitere Informationen:** éducation21, Monbijoustr. 31, 3011 Bern, Tel 031 321 00 22

**éducation21** Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

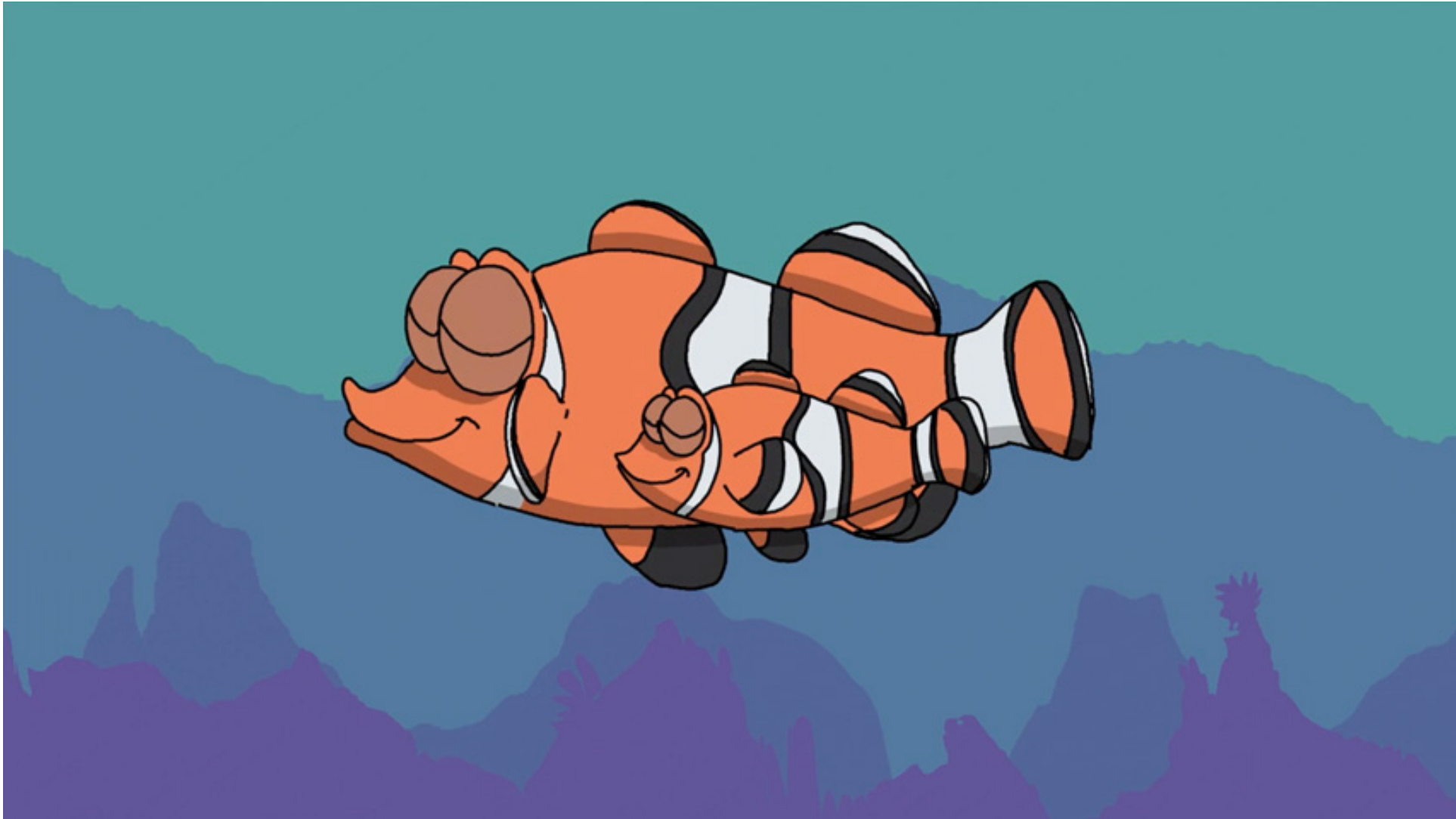
**www.education21.ch** | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch







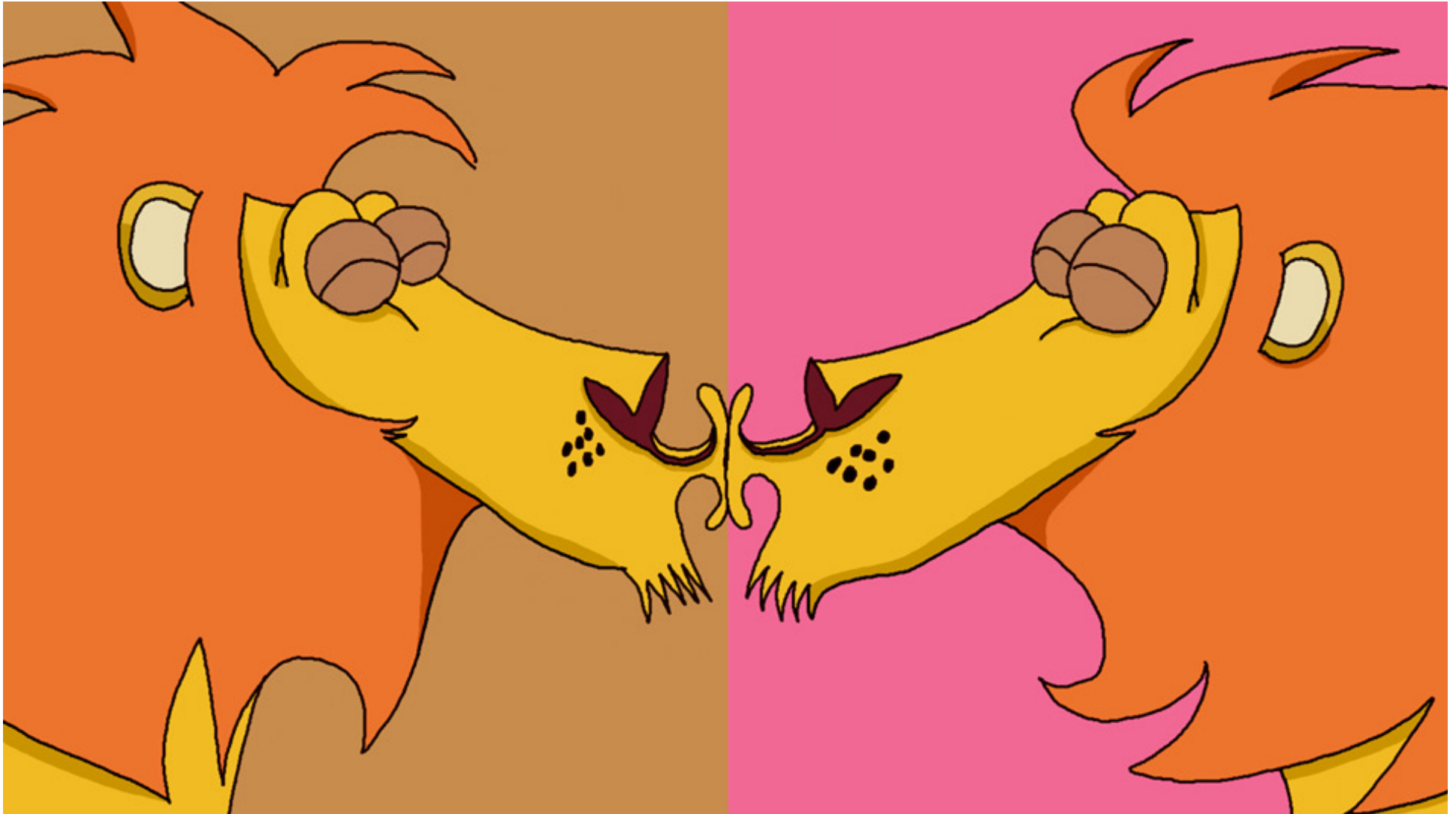






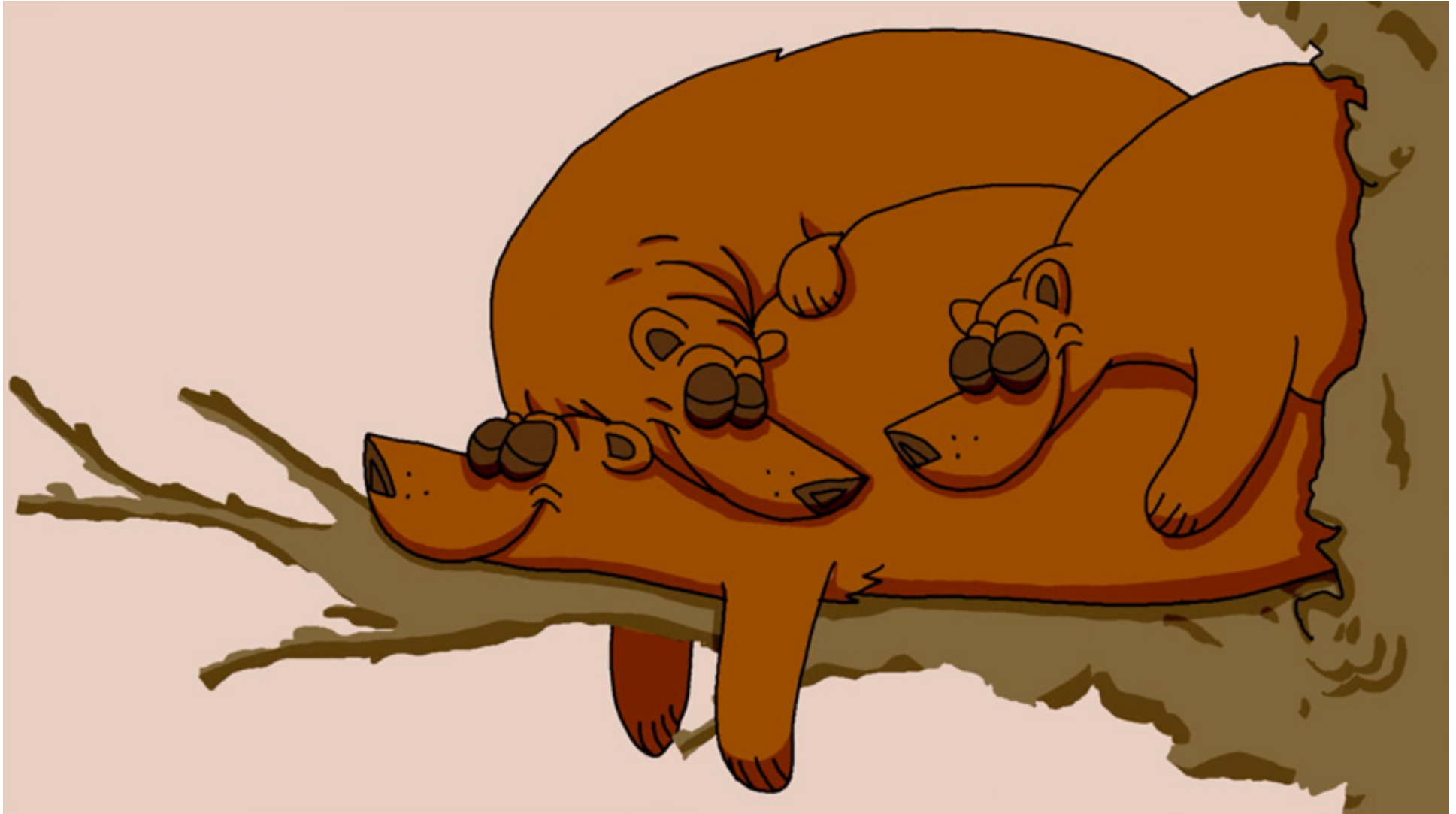






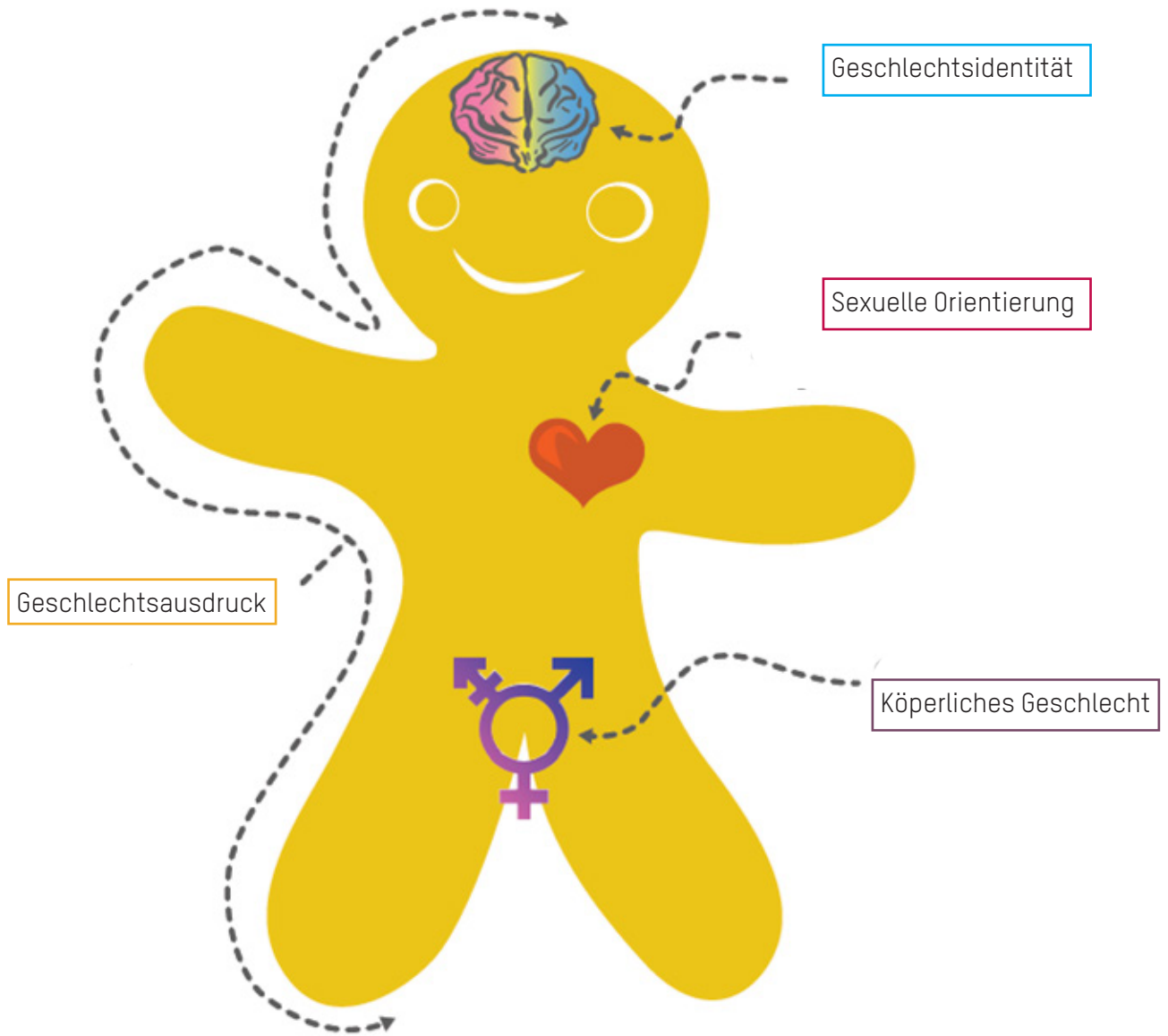






### KOPIERVORLAGE 3: GENDERBREAD PERSON

---



Genderbread Person (Quelle: Sam Killermann/It's Pronounced Metrosexual)

## ARBEITSBLATT 1: GENDERBREAD PERSON I GRUPPENPUZZLE

- Lest den untenstehenden Text durch und hebt die wichtigsten Textstellen hervor. Unterstreicht unklare Begriffe und recherchiert deren Bedeutung.
- Tauscht euch in der Gruppe darüber aus, was ihr wichtig findet und notiert neben den wichtigen Begriffen eine kurze Erklärung in eigenen Worten.
- Bereitet euch darauf vor, die wichtigen Punkte jemandem zu erzählen, der noch nie etwas von diesem Thema gehört hat.

### Das körperliche Geschlecht

Das körperliche oder biologische Geschlecht wird durch körperliche Merkmale wie zum Beispiel die **Geschlechtsorgane (Vulva, Penis und Hodensack)**, die Zusammensetzung der **Hormone** und die Gestalt der **Chromosomen** definiert.

Die sichtbaren männlichen **Geschlechtsorgane** sind der Penis und der Hodensack. Das sichtbare weibliche Geschlechtsorgan ist die Vulva.

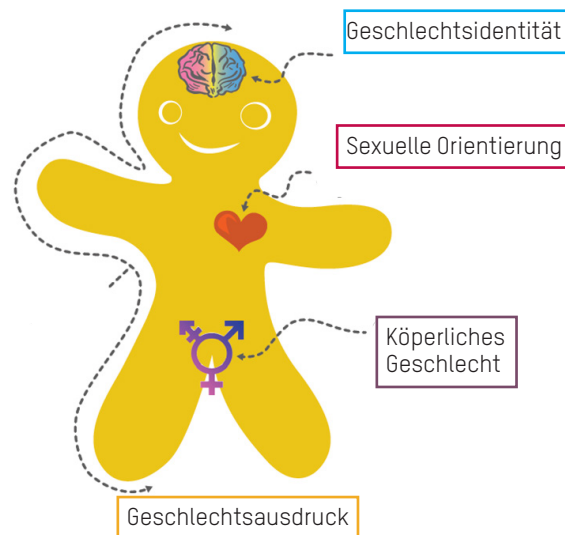
**Hormone** sind chemische Stoffe in unserem Körper. Sie sind zum Beispiel wichtig dafür, dass der Körper wächst und bestimmen auch mit, wie man sich fühlt. Testosteron und Östrogen sind Geschlechtshormone und prägen unser Geschlecht.

**Chromosomen** befinden sich in unseren Zellen und tragen die Erbinformationen. Das ist eine Art Bauplan vom Körper. Das 23. Chromosomenpaar sind die Geschlechtschromosomen, das X-Chromosom und das Y-Chromosom. Weibliche Personen haben zwei X-Chromosomen und männliche ein X- und ein Y-Chromosom.

Wenn ein Kind zur Welt kommt, wird es einem von drei Geschlechtern zugeordnet: weiblich, männlich oder intergeschlechtlich.

Als biologisch «weiblich» gilt, wer eine Vulva, Eierstöcke, zwei X-Chromosomen und **hormonell** mehr Östrogen als Testosteron hat. Als biologisch «männlich» gilt, wer einen Penis, einen Hodensack, ein X- und ein Y-Chromosom und mehr Testosteron als Östrogene aufweist.<sup>1</sup>

Weisen diese körperlichen Geschlechtsmerkmale von Geburt an andere Varianten auf, dann gilt der Mensch als **intergeschlechtlich**. Manchmal ist beispielsweise die Kombination der Chromosomen weder XY noch XX – sondern X oder YXX. Eine weitere Möglichkeit: Die Geschlechtsorgane sind nicht eindeutig ausgebildet und entwickelt.<sup>2</sup> Pro Jahr kommen in der Schweiz rund 40 intergeschlechtliche Kinder zur Welt.<sup>3</sup>



1 [https://www.queerformat.de/wp-content/uploads/Handreichung\\_Bio\\_divers\\_FINAL.pdf](https://www.queerformat.de/wp-content/uploads/Handreichung_Bio_divers_FINAL.pdf)

2 <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sexualitaet/intersexualitaet/index.html>

3 <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-62507.html>

## ARBEITSBLATT 1: GENDERBREAD PERSON I GRUPPENPUZZLE

- Lest den untenstehenden Text durch und hebt die wichtigsten Textstellen hervor. Unterstreicht unklare Begriffe und recherchiert deren Bedeutung.
- Tauscht euch in der Gruppe darüber aus, was ihr wichtig findet und notiert neben den wichtigen Begriffen eine kurze Erklärung in eigenen Worten.
- Bereitet euch darauf vor, die wichtigen Punkte jemandem zu erzählen, der noch nie etwas von diesem Thema gehört hat.

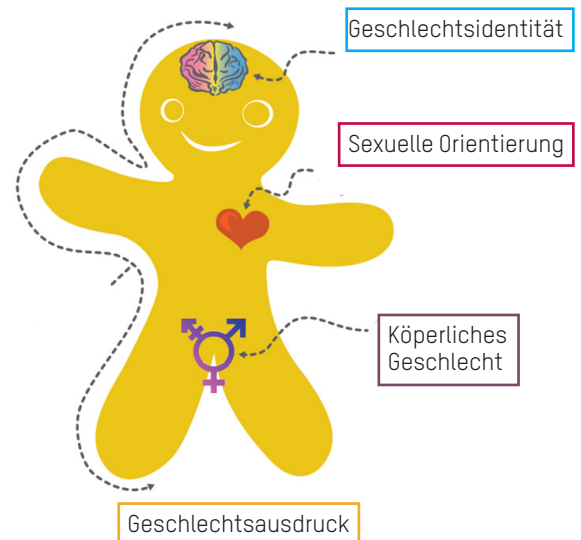
### Der Geschlechtsausdruck

Der Geschlechtsausdruck beschreibt, wie ein Mensch sich durch Kleidung, Sprache oder Bewegung ausdrückt und wie dies von anderen Personen wahrgenommen wird.

Wir lernen schon von klein auf uns so zu kleiden, zu sprechen und zu handeln, dass unser Geschlechtsausdruck als männlich oder weiblich wahrgenommen wird.

Es gibt aber auch Menschen, die zwischen diesen beiden Kategorien «männlich» und «weiblich» leben. Sie benutzen dafür Bezeichnungen wie beispielsweise **queer** oder **androgyn**.

Der Geschlechtsausdruck wird also erlernt und im Alltag immer wieder geübt. Deshalb kann er auch verändert werden. Ein geschminktes Gesicht oder Schmuck gilt heute bei uns als Zeichen dafür, dass sich ein Mensch weiblich fühlt. Je nach Epoche oder Kultur kann sich der Geschlechtsausdruck verändern. So war ein geschminkter Mann unter Adligen im Barock und Rokoko (ca. 1650 – 1770) keine Seltenheit und es gibt verschiedene Kulturen, in denen sich auch Männer schminken.<sup>1</sup>



<sup>1</sup> [https://www.queerformat.de/wp-content/uploads/Handreichung\\_Bio\\_divers\\_FINAL.pdf](https://www.queerformat.de/wp-content/uploads/Handreichung_Bio_divers_FINAL.pdf)



## ARBEITSBLATT 1: GENDERBREAD PERSON I GRUPPENPUZZLE

- Lest den untenstehenden Text durch und hebt die wichtigsten Textstellen hervor. Unterstreicht unklare Begriffe und recherchiert deren Bedeutung.
- Tauscht euch in der Gruppe darüber aus, was ihr wichtig findet und notiert neben den wichtigen Begriffen eine kurze Erklärung in eigenen Worten.
- Bereitet euch darauf vor, die wichtigen Punkte jemandem zu erzählen, der noch nie etwas von diesem Thema gehört hat.

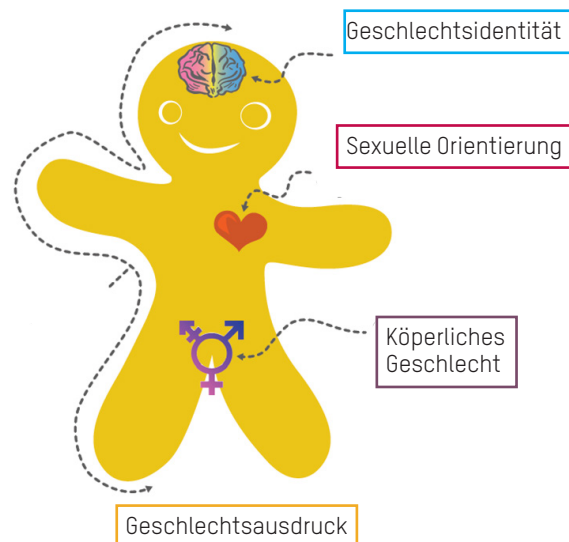
### Die Geschlechtsidentität

Mit der Geschlechtsidentität ist gemeint, wie sich ein Mensch in Bezug auf das eigene Geschlecht fühlt, wie er es wahrnimmt. Die Geschlechtsidentität ist äusserlich nicht erkennbar.

Menschen, bei denen das eigene Empfinden mit dem Geschlecht, das bei der Geburt festgelegt wurde, übereinstimmt, werden cisgeschlechtlich (oder kurz: cis) genannt. Bei **transgeschlechtlichen** Menschen (oder kurz: trans\*) stimmt dies nicht überein. Sie identifizieren sich mit einem anderen Geschlecht.

Die Geschlechtsidentität kann **transmännlich** oder **transweiblich** sein. Trans-Männer sind Personen, denen bei ihrer Geburt das weibliche Geschlecht zugewiesen wurde, die sich jedoch als Mann identifizieren; Trans-Frauen sind Personen, die sich trotz der anfänglichen Zuweisung des männlichen Geschlechts als Frau fühlen.

Manche trans\* Menschen, aber nicht alle, ergreifen geschlechtsangleichende Massnahmen. Dazu nehmen sie beispielsweise Hormone ein. Eventuell lassen sie auch kosmetische Behandlungen oder Operationen durchführen.<sup>1</sup>



<sup>1</sup> [https://www.queerformat.de/wp-content/uploads/Handreichung\\_Bio\\_divers\\_FINAL.pdf](https://www.queerformat.de/wp-content/uploads/Handreichung_Bio_divers_FINAL.pdf)

## ARBEITSBLATT 1: GENDERBREAD PERSON I GRUPPENPUZZLE

- Lest den untenstehenden Text durch und hebt die wichtigsten Textstellen hervor. Unterstreicht unklare Begriffe und recherchiert deren Bedeutung.
- Tauscht euch in der Gruppe darüber aus, was ihr wichtig findet und notiert neben den wichtigen Begriffen eine kurze Erklärung in eigenen Worten.
- Bereitet euch darauf vor, die wichtigen Punkte jemandem zu erzählen, der noch nie etwas von diesem Thema gehört hat.

### Die sexuelle Orientierung

Die sexuelle Orientierung ist eine Bezeichnung dafür, welches andere Geschlecht eine Person attraktiv findet.

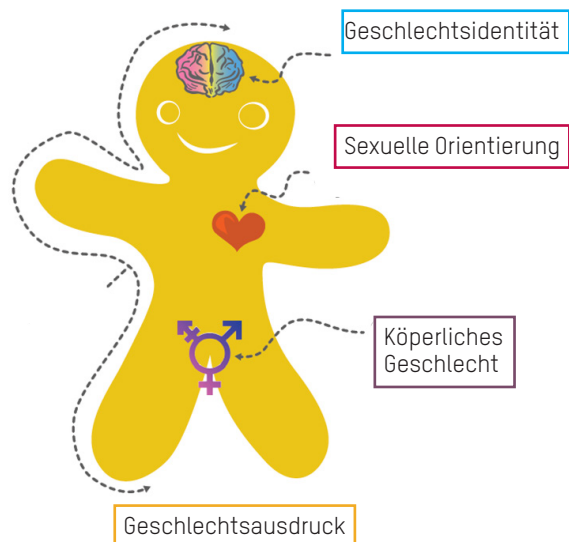
**Heterosexuelle Menschen** fühlen sich überwiegend von Menschen des anderen Geschlechts angezogen.

**Homosexuelle Menschen** fühlen sich überwiegend von Menschen des gleichen Geschlechts angezogen. Sie sind lesbisch (Frauen) oder schwul (Männer).

Werden beide Geschlechter attraktiv gefunden, so gibt es dafür den Begriff **bisexuell**.

Die Anziehung kann ein Leben lang gleichbleiben oder sich im Laufe des Lebens verändern. Fachleute gehen von einem Anteil zwischen 3 und 10 Prozent der erwachsenen Bevölkerung aus, die homosexuell oder bisexuell sind.<sup>1</sup> Diese Zahlen unterscheiden sich jedoch in den verschiedenen Ländern und unter den Generationen.

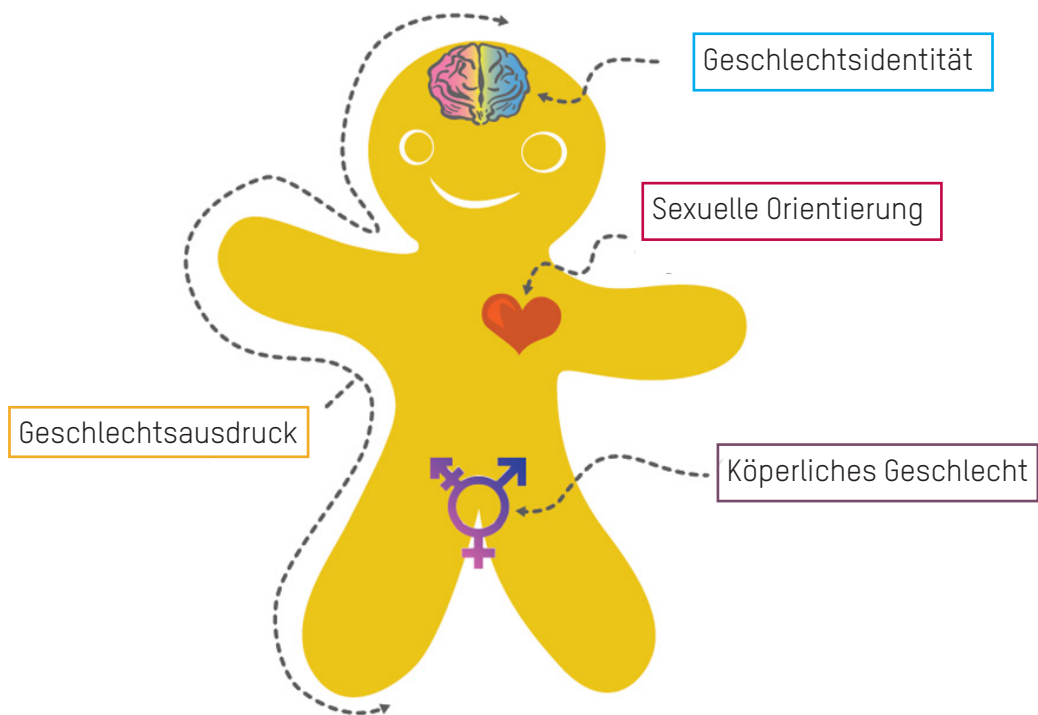
2021 wurde in der Schweiz mit einer Volksabstimmung beschlossen, dass homosexuelle Paare heiraten dürfen und somit die gleichen Rechte haben wie heterosexuelle Paare. Homophobe Äusserungen und Handlungen werden seit 2020 auch gesetzlich verboten, womit Lesben, Schwule und Bisexuelle einen verbesserten Schutz vor Hass, Hetze und Diskriminierung erhalten haben.<sup>2</sup>



<sup>1</sup> [https://www.feel-ok.ch/de\\_CH/jugendliche/themen/liebe\\_sexualitaet/themen/sex\\_orientierungen/schwule\\_und\\_lesben/verbreitung\\_und\\_fakten.cfm](https://www.feel-ok.ch/de_CH/jugendliche/themen/liebe_sexualitaet/themen/sex_orientierungen/schwule_und_lesben/verbreitung_und_fakten.cfm)

<sup>2</sup> <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/abstimmungen/20210926/ehe-fuer-alle.html>

## ARBEITSBLATT 2: GENDERBREAD PERSON I VERTIEFUNG



Beschreibe die vier Begriffe

**Körperliches Geschlecht:**

---

---

**Geschlechtsausdruck:**

---

---

**Geschlechtsidentität:**

---

---

**Sexuelle Orientierung:**

---

---

### ARBEITSBLATT 3: FORSCHUNG UND HOMOSEXUELLES VERHALTEN VON TIEREN

---

1. Schaut euch das Ende des Films (ab Minute 4.20) nochmals an.
2. Was denkt ihr? Weshalb war homosexuelles Verhalten bei Tieren in der Forschung so lange ein Tabu? Diskutiert die Fragen in der Gruppe und macht Notizen.

---

---

---

---

3. Schaut euch die aktuelle Weltkarte zur Rechtslage von Homosexualität an. Ihr findet die Karte hier: [https://ilga.org/sites/default/files/downloads/GER\\_ILGA\\_World\\_map\\_sexual\\_orientation\\_laws\\_dec2020.png](https://ilga.org/sites/default/files/downloads/GER_ILGA_World_map_sexual_orientation_laws_dec2020.png). Was fällt euch auf?

---

---

---

---

4. Personen, die Homosexualität verurteilen, verwenden oft das Argument, dass Homosexualität gegen die Natur sei oder nicht natürlich ist.

a) Schaut im Duden (online oder print) nach, was die Bedeutung von natürlich ist und schreibt es auf:

---

---

---

---

b) Was ist für euch der Unterschied zwischen «natürlich» und «normal»?

---

---

---

---

c) Wie würdet ihr dagegen argumentieren, wenn jemand sagt, dass Homosexualität nicht natürlich ist oder gegen die Natur ist? Schreibt die Argumente auf.

---



---



---



---

d) Schaut euch den Comics an. Was denkt ihr darüber? Diskutiert zu zweit.

